

Bemerkungen über neue oder kritische Pflanzen der Münchener Flora.

Von Georg Woerlein.

I.

Pinus obliqua Sauter var. *centrapedunculata* m.

Pinus mughus Scop. (im weitesten Sinne) ist eine äußerst variable Pflanze in bezug auf den Habitus, die Form der Zapfen und die Vegetationsbedingungen.

Pinus pumilio Haenke, *P. mughus* Scop., *P. uliginosa* Neum., *P. mugho* Poiret, *P. uncinata* Ramond und *P. obliqua* Sauter werden gewöhnlich alle in einen Topf geworfen, und doch sind einige von ihnen durch ganz ausgeprägte Merkmale von einander unterschieden, obgleich zuweilen Übergänge der Formen der einen zu denjenigen der andern vorkommen.

In den bayrischen Alpenthälern, um Partenkirchen, Mittenwald, am Lautersee, in der Hinterriss, im Wimbachthale bei Ramsau, und zweifellos in den Thälern der nördlichen Kalkalpen weiter verbreitet, fällt eine *Pinus* auf durch ihren herrlichen, schlanken, aufrechten Wuchs — bis 10 Meter hoch — mit grasgrünen Nadeln, braungrauer, sich nicht abblätternder Rinde, mit aufwärts gerichteten, geschlossen-gedrängten Ästen, glänzenden, wagerecht an den Zweigen fast ohne Stiel sitzenden, rundlichen, exzentrischen Zapfen — letztere hervorgerufen dadurch, daß auf der einen Seite des Zapfens die Schuppen verkümmert erscheinen —, mit seitlich eingefügtem Zapfenstiel, und hackenförmigen Apophysen, aber nur an der exzentrischen Seite. Diese Art ist *P. obliqua* Sauter, die Spirte oder Spirke. —

In den Isarauen nächst München bei Hellabrunn und Harlaching, dann in den Auen bei Buchberg südlich Wolfratshausen findet sich nicht selten eine *Pinus*, die sich im Habitus durch nichts von der *P. obliqua* unterscheidet, die Zapfen jedoch sind nicht exzentrisch, sondern kugelrund, der Zapfenstiel in der Mitte eingefügt und sämtliche Schuppen haben hackenförmige Apophysen (an älteren, mehrjährigen Zapfen zuweilen fehlend) = *Pinus obliqua* var. *centrapedunculata* m.

Hierher dürfte auch die in den Aipen der südwestlichen Schweiz vorkommende *P. uncinata* Ramond = *P. mugho* Poiret gehören mit länger gestielten, aufrechten, ovalen oder kegelförmigen Zapfen, deren Schuppen entweder alle oder nur an der einen Seite des Zapfens zurückgebogen-geschnäbelt sind.

Eine hiervon wesentlich verschiedene Pflanze ist *P. mughus*, die Latsche oder Legföhre, ebenfalls auf Kalk und Dolomit, wie *P. obliqua* und überall in den Alpen verbreitet, gekennzeichnet

durch den kriechenden, niedergestreckten Stamm und die zuweilen mehr eiförmigeren Zapfen und die flachgewölbten Zapfenschuppen. Um München habe ich nur 1 Exemplar am Jsarufer zwischen Börwein und Schwaneck gefunden.

Zwischen den letztgenannten beiden Arten kommen Übergänge vor. In den Auen der Jsar in der Nähe der Harlachinger Mühle steht ein strauchartiger Baum mit am Boden gekrümmten, niederliegenden, dann aufstrebenden Ästen, ähnlich denjenigen der *P. mughus*, aber mit den Zapfen der *P. obliqua*. —

Nach Sendtner sind *P. mughus* Scop. und *P. pumilio* Haenke zwei verschiedene Arten, die sich zwar nicht durch den Wuchs oder durch Formenmerkmale unterscheiden, wohl aber durch wesentlich getrennte Lebensbedingungen. Die erstere — *P. mughus* — ist trockne Kalkpflanze, braucht den Kalk als Lebensbedingung, im Gegensatz zur andern — *P. pumilio* — welcher der Kalk schadet, die aber dafür Kieselerde etc. braucht, letztere wächst demnach auf kalkfreien Kieselgesteinsarten und auf solchen Mooren, welche jeder Einwirkung von Kalk entzogen sind (Hochmooren); sie findet sich auf allen oberbayrischen Hochmooren, fehlt dagegen den dortigen ausgedehnten Wiesenmooren (Dachauer-Moor, Erdinger-Moor etc.), die unter dem Einflusse von Kalk in der Form von Alm stehen, vollständig.

Die aufrechte Varietät davon ist *P. uliginosa* Neum.

Die Stammform findet sich in der Regel in der Mitte der Hochmoore, die Varietät hauptsächlich an den Rändern derselben, wo sie bis 12 Meter hoch wird, so im Haspelmoor, schwarzen Filz bei Wolfratshausen, im Hochmoore bei Tutzing und am Deichsel-further See.

(Fortsetzung folgt.)

Flora von Meran in Tirol.

Von Prof. Dr. Entleutner.

III.

(Vgl. Jahrgang I. und II. des Blattes.)

54. Fam. Dipsaceen. DC.

406. *Dipsacus silvester* Huds. 6, an der Landstrafse auferhalb der Töll.

406 a. *Dipsacus pilosus* L. 8, bei Prissian (v. Uechtritz).

407. *Knautia longifolia* Koch. 7—8, Ifinger (Hausmann).

408. *Knautia arvensis* Coult. 4—7, auf Wiesen gemein.

409. *Succisa pratensis* Moench. 7—8, Möser bei Untermais, Muttspitze.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Woerlein Georg

Artikel/Article: [Bemerkungen über neue oder kritische Pflanzen der Münchener Flora. 9-10](#)